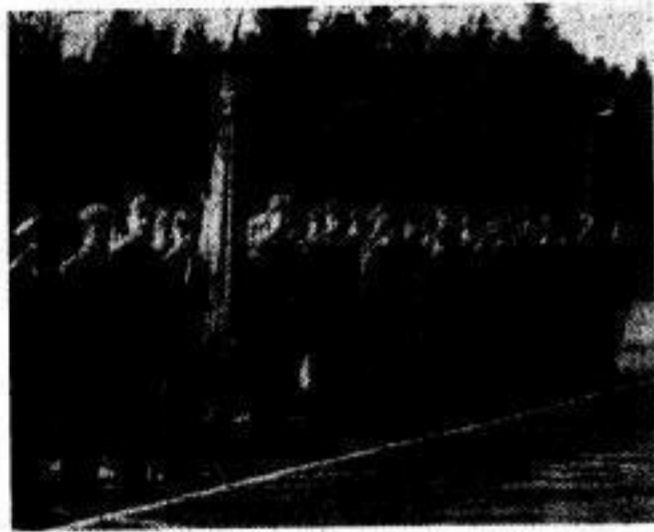


Die Ausbildungswochen verliefen in diesem Jahre unter extremen klimatischen Bedingungen. Hoch waren die Ziele gestellt, die sich die Kompanien in ihren Kampftagebüchern zu Ehren der Republik gesetzt hatten. Geführt von der Parteioffizierin und dem Jugendverband, war es Ehrenpflicht jedes Soldaten, alles einzusetzen, um die Ziele zu erreichen. Unsere Bilder zeigen Szenen der Ausbildung an der Waffe. Im Verlaufe des Lehrganges setzten sich alle Kursanten in demokratischer, klassenmäßig geführter Diskussion mit dem Inhalt des Fahnenzeichens der NVA auseinander und erklärten in Verpflichtungen ihren Willen, im 1. Lehrgang als Soldaten des Volkes veredelt zu werden. Fotos: Scheinitz (2), Griebel (2)



Genosse Dr. Harry Meißner beglückwünscht auf dem Abschlussappell die Genossen Unteroffiziere und Soldaten zu den Beförderungen und Ehrungen im Wettbewerb, aus dem die 11. Kompanie als Sieger hervorging (Foto unten). Auch trug diese Kompanie die Wanderrahne des 1. Lehrganges der NVA an der Technischen Universität voran, als die Kompanien an dem Stab, dem 1. Sekretär der Kreisleitung, dem Direktor für Erziehung und Ausbildung und den Gästen vorbelegten.



Soldaten - Studenten - Kämpfer

Die Lehrgangsergebnisse des 1. militärischen Ausbildungslehrganges im Militärlager der Technischen Universität in Seelingstädt liegen nun, nach anstrengenden, nicht leichten Wochen dieses Sommersemesters vor. Alle Kursanten erfüllten die in sie durch unsere Partei, durch unsere Werkstätigen gesetzten Erwartungen. Das Programm bestand, wie unsere Leser wissen, nicht nur im Absolvieren der militärischen Ausbildung. Denn wer den Feind bekämpfen will, wirksam bekämpfen will, um ihn zu schlagen oder zu hindern, unsere sozialistischen Errungenschaften anzulasten, muß ein hohes politisches Wissen und einen klaren marxistisch-leninistischen Standpunkt besitzen. Die Beschlüsse der Moskauer Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien, das 11. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei waren der Mittelpunkt einer ideenreichen und vielseitigen politischen Arbeit. Das stellte an die Parteimitglieder, die FDJ-Funktionäre und die Politstellvertreter hohe Anforderungen. Geduldig und prinzipienfest wurden die Probleme geklärt. Aber auch der Frohsinn, die Begeisterung der Jugend, im sportlichen Wetstreit die Kräfte zu messen, und natürlich der Humor kamen zu ihrem Recht. Davon zeugen die von den Genossen angefertigten Lagerzeitungen, die wöchentlich sowie in Sonderausgaben

erschienen, und viele Zeichnungen und Karikaturen, die nun einmal unvermeidliche „Vorkommnisse“ glossierten. So wuchsen in diesen Wochen, umgeben von der kameradschaftlichen Fürsorge der Genossen Offiziere, unsere FDJ-Studenten zu sozialistischen Kämpferpersönlichkeiten heran. Und diese Qualitäten fielen keinem in, den Schoß. Sie setzen bewußte Übereinstimmung mit den gesellschaftlichen Erfordernissen, die bewußte Bereitschaft voraus, der Republik alles zu geben, und sie haben auch zum Inhalt die Entschiedenheit, dem imperialistischen Feind keine Chance zu geben, den Sozialismus anzutasten. Und der Sozialismus, der sich bei uns unter Führung unserer Partei stürmisch entwickelt, ist ihre eigene Perspektive, ihr eigenes Leben. Und deshalb übten sie kämpferische Solidarität mit ihren vietnamesischen Klassenbrüdern, nahmen sie manche Strapaze auf sich, legten sie auf den Geburtstagstisch unserer Republik ihre Willensbekundung, im 2. Lehrgang als Soldaten der Nationalen Volksarmee veredelt zu werden.

Wir wissen natürlich, daß sich hier und da bei Angehörigen unserer Technischen Universität eine Auffassung zeigte, wer für den Frieden sei, dürfe kein Gewehr anrühren. Das wäre vergleichbar mit dem Arzte, der gegen Seuchen kämpft, aber dabei auf die Er-

ringenschaften der Medizin verzichten wollte. Das könnte den Imperialisten, die ohne Waffen dastehen zu sehen, während die Imperialisten selbst die Wissenschaft und Technik zu barbarisch wirksamer Perfektion bringen und an eine gigantische Militärmaschine fesseln sowie Antikommunismus, Elitetheorie und anderes Gift massenhaft verbreiten, um die westdeutsche Jugend erneut auf imperialistischen Schlachtfeldern für Superprofite in einen ehriosen Tod zu schicken.

Unsere FDJ-Studenten, die das alles wissen, die wissen, daß nur der sozialistische Arbeiter-und-Bauern-Staat die wahre Heimat eines kämpferischen Humanismus, des festen Friedens und einer Wissenschaft, die dem Menschen dient sein kann, stehen entschlossen an der Seite unserer sowjetischen Klassenbrüder und aller fortschrittlichen Kräfte als Soldaten, Studenten und Kämpfer. Und daher erklären sich die Ergebnisse auch dieses militärischen Ausbildungslehrganges. Die Imperialisten mögen es zur Kenntnis nehmen: In unseren FDJ-Studenten leben die Gedanken von Marx und Engels, von Lenin, Liebknecht; lebt der Geist der Moskauer Beratung. In ihren Leistungen zur Stärkung der Republik und nun auch in Studium und Beruf.

Thomas Griebel

Ehrentafel der Besten

Im sozialistischen Wettbewerb von Kompanie zu Kompanie zeichneten sich während des 1. militärischen Ausbildungslehrganges folgende Offiziere und Soldaten besonders aus:

Kompaniechef Major Ilchmann, Politstellv. Fw. Emmrich, FDJ-Sekretär Sold. Hlubek (10. Kp.) (1. Platz im Wettbewerb).

Kompaniechef Major Pionow, Politstellv. Sold. Pafiege, FDJ-Sekretär Sold. Zaiger (4. Kp.) (2. Platz).

Kompaniechef Major Erich, Politstellv. Hptm. Gebert, FDJ-Sekretär Sold. Muhle (3. Kp.) (3. Platz).

Beste Hauptfeldwebel des Lehrganges: Ufw. Mühlen (10. Kp.).

Beste Ausbilder des Lehrganges: Gefr. Sinnig, Gefr. Walden, Gefr. Kinski, Stgfr. Wiesener, Gefr. Schewohl, Gefr. Poda, Gefr. Holma, Gefr. Schulz, Klaus, Gefr. Pommerrenke, Gefr. Becker.

Beste Soldaten der Kompanien: Sold. Weigelt, Kaltforn, Kutzschebach, Bahke, Kessler, Kreuzberg, Donz, Brazinski, Poeh, Effenberger.

Die genannten Besten erhielten Geldprämien oder wertvolle Buchgeschenke als Anerkennung für ihr Beispiel und ihre Leistungen zu Ehren unserer Republik.

Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED der TU zeichnete auf einem Bestenreffen ferner die Genossen des Stabes des militärischen Ausbildungslagers, Oberst Gaudiga, Oberstleutnant Schulz, die Majore Werner und Müller sowie die Kompaniechefs mit Buchprämien aus. Unter den Ausgezeichneten war auch der Sekretär der Objektsitzleitung der SDAG Wismar, Genosse Waldmann. Ausgezeichnet wurde außerdem die ganze und wertvolle politische Arbeit der Offiziere, Stgfr. Dr. Hans-Joachim Herrlich, Lt. Dr. Domsch, Unterleutnant Hein sowie unsere TU-Sportler Beyer und Feindt. Auch die Arbeit der Politstellvertreter fand Anerkennung durch Prämierung.

Allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten sowie dem Personal des Lagers sprach Genosse Dr. Meißner den Dank der SED-Kreisleitung sowie der staatlichen Leitung der TU aus. Die erbrachten Leistungen in der militärischen und politischen Erziehung und Ausbildung sind ein würdiges Geschenk der Ausbilder und Soldaten zum 20. Gründungstag unserer Deutschen Demokratischen Republik. Die unablässige Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft ist eine wichtige Schlussfolgerung aus den jüngsten Beschlüssen unserer Partei- und Staatsführung, deren Politik unablässig darauf gerichtet sein wird, nie zuzulassen, daß von Deutschland ein neuer Krieg ausgeht. Die Festigung und Verteidigung des Sozialismus führt unser Volk in festen Klassenbündnis mit der Sowjetunion und den anderen Verbündeten des sozialistischen Staatenbundes.

Studenten in blauer Montur – Zivilverteidigung

Studenten sind fähig zu führen

1. Lehrgang Zivilverteidigung erfolgreich beendet

In politischen Pausengesprächen und persönlichen Aussprachen der politischen Kader des Lehrganges mit den Studenten wurden fruchtbare Ergebnisse erzielt, die dazu beitragen, die Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten zu formen.

Es zeigte sich, daß die Mehrzahl der Studenten mit schöpferischen Gedanken an einer ständigen Verbesserung der Erziehung und Ausbildung interessiert war. Sie machten eine Reihe Vorschläge, die im nächsten Lehrgang beachtet werden müssen:

- internatamäßige Unterbringung der Studenten, um die Kollektivleistungen zu fördern, die gesellschaftliche und kulturell-sportliche Tätigkeit außerhalb der Dienstzeit zu entwickeln sowie Höhepunkte zu schaffen, die sich über die Ausbildungszeit hinaus wirken;
- Förderung nach umfangreichen Kenntnissen über das System der Landesverteidigung, besonders der Zivilverteidigung;
- mehr Möglichkeiten im Unterrichtsverlauf zu schaffen, um die Theorie in der Praxis zu vertiefen;



Der 1. Lehrgang für Zivilverteidigung an der TU Dresden wurde am 27. August 1969 abgeschlossen. Die Ausbildungsziele wurden mit gutem Ergebnis erreicht. Auf Initiative der Lehrgangsführung und der FDJ wurde eine breite Sport- und Kulturarbeit entwickelt. Die Studenten waren mit großer Freude und viel Eifer dabei, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Der Lehrgangsschor, die sportlichen Turniere, Filmveranstaltungen, Buchbesprechungen, Wandzeitungsarbeit, von den Abteilungen organisierte Tanzveranstaltungen usw. und nicht zuletzt die Abschlussfeier waren mit ein sichtbarer Ausdruck dafür, daß der Lehrgang für alle Teilnehmer zum Erfolgsergebnis wurde.

- die Studenten mehr in die Führungstätigkeit einzubeziehen, zu trainieren, damit sie sich als Zugführer von Rettungszügen bereits im Lehrgang bewähren können;

- die Tage der sozialistischen Wehrerziehung ökonomischer zu nutzen für die Vorbereitung der Studenten auf den Lehrgang Zivilverteidigung auf militärpolitischer und militärwissenschaftlicher Ebene;

- zum planmäßigen Training der erlernten Ausbildungselemente für die Studenten, die den Lehrgang Zivilverteidigung absolviert haben;

- Vermeidung der Leerlaufzeiten und Überschneidungen im Unterricht.

Den Beweis dafür, daß die Abteilungen feste Kollektive geworden waren, brachten die zum Abschluß des Lehrganges durchgeführten Einschätzungen. Sie bildeten den Höhepunkt der Ausbildung und wurden durch gute politische-ideologische Vorbereitung der Lehrgangsführung und der Abteilungsleitungen mit Erfolg beendet. Hoher Einsatzwille, Ernsthaftigkeit und gute Disziplin waren bei allen Abteilungen vorhanden, besonders in der 2., 5. und 8. Abteilung.

Erfreulich und hervorzuheben ist, daß einige Sektionen offizielle Vertreter zu Besuchen ihrer Studenten ent-

sandten. Die SPL-Sekretäre der Sektionen Chemie und Fertigungstechnik/ Werkzeugmaschinen überzeugten sich vom Stand der Ausbildung und Einsatzbereitschaft ihrer Studenten. Für Vietnam spendeten die Teilnehmer des 1. Lehrganges Zivilverteidigung 4200 Mark.

Für den im nächsten Jahr durchzuführenden Lehrgang gilt es, die Erfahrungen des 1. Lehrganges zu verwerten. Schon in der Vorbereitungsphase müssen alle Führungskader aktiv mitarbeiten. Es hat sich gezeigt, daß sich Studenten fähig sind, führende Positionen zu bekleiden, und den Aufgaben gerecht werden.

Ein besonderer Hinweis an die staatliche Leitung der TU ist, im nächsten Jahr eine umfassende Vorbereitung der Studenten durchzuführen, um schon vor Beginn der Ausbildung Klarheit über Inhalt, Aufgaben und Ziele der Zivilverteidigung zu schaffen. Dadurch wird es möglich sein, noch höhere Forderungen in physischer und psychischer Hinsicht zu stellen. Abschließend kann festgestellt werden, daß der 1. Lehrgang für Zivilverteidigung sein Ziel erreicht hat und erfolgreich beendet wurde.